Jérôme Junod

Hieronymus Bosch: Das Wiener Weltgericht

Schauspiel
Wiener Fassung
(9 Darst.)
UA: 22.11.2017, Salon5/Theatermuseum, Wien

Junods vielschichtiges Stück zum grenzüberschreitendem Maler in der Wiener Fassung

Jérôme Junod hat sein 2016 in Salzburg uraufgeführtes Schauspiel „Hieronymus Bosch" für Wien adaptiert.

Die Handlung entwickelt sich angelehnt an Boschs Triptychon „Der Garten der Lüste". So wie sich bei Bosch Identitäten und Bildräume verschieben, so wandern auch Junods Theaterfiguren durch Zeiten und wundersame Orte.

Jérôme Junod
(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie in Lausanne und Wien. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar, wo er auch jahrelang unterrichtete. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Salzburg, Wien und Melk („Das Ministerium der Wahrheit“, UA 2026), sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Als Übersetzer ins Deutsche und Französische hat sich Junod u. a. mit Autor:innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 war er Chefdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg. Seit 2025 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator für das Wortwiege Festival. Ab Herbst 2026 Studiengangleiter – Stage Narration an der Donau-Universität Krems.